

Antworten auf häufig gestellte Prophetiefragen

David Jeremiah

Antworten auf häufig gestellte Prophetiefragen

David Jeremiah



Verlag Mitternachtsruf

Antworten auf häufig gestellte Prophetiefragen

David Jeremiah

Copyright by:

Verlag Mitternachtsruf
Ringwiesenstrasse 12a
CH-8600 Dübendorf

www.mitternachtsruf.ch
post@mitternachtsruf.ch

1. Auflage April 2014

ISBN 978-3-85810-054-2
Bestell-Nr. 180024

Übersetzung aus dem Amerikanischen: Martin Plohmann
Umschlag, Satz und Layout: Cicero Studio AG, CH-9442 Berneck, www.cicero-studio.ch
Herstellung: GU-Print AG, 8037 Zürich
Bildnachweis Umschlag: photocase.com/manun, Fotolia.com/alinamd
Bildnachweis Inhalt: Fotolia.com/Guillaume Le Bloas, Fotolia.com/luckinout

Inhalt

Vorwort des deutschen Herausgebers.....	7
Vorwort.....	9
Aktuelle Ereignisse.....	13
Die Entrückung.....	43
Die Drangsalszeit.....	57
Der Antichrist.....	71
Das zweite Kommen Christi.....	93
Das Tausendjährige Reich.....	109
Der neue Himmel und die neue Erde.....	115
Schlussgedanken.....	119
Fussnoten.....	125

Vorwort des deutschen Herausgebers

Wir freuen uns, die deutsche Übersetzung von David Jeremiah's *The Prophecy Answer Book* herauszugeben. Dr. Jeremiah nimmt sich eines anspruchsvollen Themas an, nämlich brennenden Fragen zur Endzeitlehre und Prophetie der Bibel, und gibt darauf prägnante und verständliche Antworten.

Da wir uns hier jedoch in einem Bereich bewegen, der von Dingen spricht, die noch kommen müssen, gibt es naturgemäss auch unter den treuesten der Bibeltreuen Auslegungsunterschiede; und bei so mancher Deutung könnte sich im Laufe der Zeit herausstellen, dass sie vielleicht doch zu sehr vom aktuellen Zeitgeschehen gefärbt war. Dies kann auch im vorliegenden Büchlein der Fall sein.

Wir veröffentlichen auch Bücher, in denen andere Autoren in manchen Punkten andere Positionen vertreten als hier dargelegt. Darum halten Sie es, wie der Apostel Paulus den Thessalonichern sagte: «Prüft aber alles, das Gute haltet fest» (1. Thess 5,21).

Das vorliegende Antworten-Buch kann und will Ihr selbstständiges Denken über die biblische Endzeitlehre nicht ersetzen, soll aber hilfreiche, biblisch fundierte Gedankenanstösse geben und Sie im persönlichen Studium zum Thema «Biblische Prophetie» weiterführen. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

René Malgo, Dübendorf, im Januar 2014

Vorwort

Ein Studium der Endzeit kann immer eine Reihe von Fragen, Sorgen und sogar Verwirrung mit sich bringen. Manchmal ist es nicht leicht zu erkennen, wie schwer verständliche Bibelstellen, ferne Orte und unbekannte Symbole irgendeine Bedeutung für unser Leben haben können. Aber wie in aller Welt kann die Bibel für unser heutiges Leben von Relevanz sein, wenn wir nicht verstehen, was sie lehrt?

Ich möchte nicht, dass Ihnen die unerschöpfliche Wahrheit, die Gott uns in der Bibel gegeben hat, unbekannt bleibt.

Um Ihnen zu helfen, dieses Thema zu verstehen und es schätzen zu lernen, habe ich eine Liste mit den am häufigsten gestellten Fragen über biblische Prophetie zusammengetragen. Ich hoffe, die Antworten auf aktuelle Ereignisse, die Entrückung, die Drangsalszeit, das zweite Kommen Christi und den neuen Himmel und die neue Erde helfen Ihnen in einer Zeit, die voller Unsicherheiten und Schwierigkeiten ist, ein Leben voller Zuversicht und Hoffnung zu führen.

Wir dürfen nicht vergessen, dass Gott die Prophetie wichtig ist und wir seinen Plan für die Zukunft verstehen sollen. Die Bibel enthält mehr als 900 Prophezeiungen über das zweite Kommen Jesu Christi – fast drei Mal so viele wie über sein erstes Kommen! Gott hat uns das in der Bibel so mitgeteilt, dass wir es verstehen können.

Jesus sagt, wir sollen unsere Augen offen halten, damit wir uns von den Zeichen, die das Herannahen der Endzeit anzeigen, nicht irreführen lassen. Wenn wir der Endzeit näher kommen, werden viele Menschen behaupten, der Messias zu sein und die Antworten

für eine besorgte Welt zu besitzen. Ausserdem teilt uns das Buch der Offenbarung mit, dass eine Zeit mit schrecklichen Kriegen bevorsteht. Es scheint, als würden wir uns schon auf diese Zeit vorbereiten. Allein fünfzig Prozent aller Forscher sind heute an der Entwicklung neuer Waffentechnologien beteiligt, und auf jeden Menschen auf der Erde kommen mindestens eine militärische Waffe und 1800 Kilogramm Sprengstoff. Gegen Ende werden Krankheiten und Zerstörungen immer weiter zunehmen. Während Sie dies hier lesen, leiden Millionen von Menschen unter Lebensmittelknappheit, neuen Krankheiten und den verheerenden Folgen von Naturkatastrophen. Je näher wir der Endzeit kommen, umso mehr Hungersnöte wird es geben. Auch Erdbeben und Naturkatastrophen werden zunehmen. Christus sprach auch von Seuchen, der Ausbreitung neuer Krankheiten. Unsere Welt wird eine ganze Reihe neuer Krankheiten erleben, die wir nicht unter Kontrolle bekommen werden können.

Sieht man diese Zeichen in der Zeitung, im Fernsehen, im Internet und sogar in unserem eigenen Leben, kann uns das ängstlich und verzweifelt machen oder uns verwirren. Wenn Jesus uns sagt, dass wir unsere Augen offen halten sollen, tut er das, um uns zu ermutigen, auf ihn zu schauen – nicht weil das alle Probleme der Welt (und unsere eigenen) löst, sondern weil er der Friedefürst ist. Auf den folgenden Seiten möchte ich Sie ermutigen, zusammen mit mir Gottes Plan für die Zukunft zu studieren. Ich bin mir sicher: Wenn Sie sich mit den Ereignissen von morgen beschäftigen und sie verstehen, wird Ihr Leben heute schon mit Zuversicht und Hoffnung erfüllt werden.

In der Erwartung seiner Rückkehr,
David Jeremiah

Aktuelle Ereignisse

Die Bibel hat sich als absolut zuverlässig erwiesen. Deshalb können wir ihr vertrauen, dass sie uns verlässliche Informationen über die Bedeutung der Ereignisse liefert, die wir heute sehen, und darüber was uns diese Ereignisse über unsere Hoffnung auf die Zukunft zu sagen haben. Der Herr Jesus selbst sprach davon, dass wir die Zeichen der Zeit erkennen und entsprechend darauf reagieren sollen, während wir auf seine Rückkehr warten (Mt 24; Mk 13).

*Als er aber auf dem Ölberg sass, traten die Jünger allein zu ihm und sprachen: «Sage uns, wann wird dies geschehen, und was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein?»
Matthäus 24,3*

Warum wird ein noch so junges Land [Israel] mit einer Bevölkerung von etwas mehr als sieben Millionen und einer Fläche, die kaum grösser ist als New Jersey, in den täglichen Nachrichten häufiger erwähnt als jede andere Nation mit Ausnahme der Vereinigten Staaten, und warum ist Israel für die Prophetie wichtig?

Antworten finden wir nicht in den Abendnachrichten oder auf den Titelseiten der Zeitungen, sondern in der Bibel.

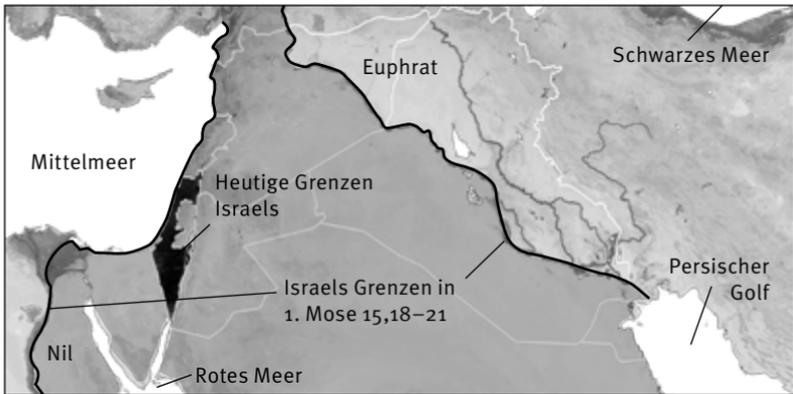
Israels Geschichte beginnt mit Gottes souveränem Vorsatz, den er im ersten Buch der Bibel (1. Mose) geoffenbart hat. Offensichtlich sind Abraham und seine Nachkommen von enormer Bedeutung für Gott. Allein die Ausmasse und die Ausführlichkeit, mit der über dieses Volk berichtet wird, sagen uns etwas darüber, wie wichtig Israel ist. Die ganze Geschichte der Schöpfung bekommt nur zwei Kapitel zugedacht. Ein Kapitel erzählt den Sündenfall des Menschen. Acht Kapitel decken die tausend Jahre von der Schöpfung bis zur Zeit Abrahams ab. Dann folgen ganze 38 Kapitel, die von der Lebensgeschichte Abrahams, Isaaks und Jakobs handeln – den Vorfahren des jüdischen Volkes.

Israel ist wichtig, weil die Erfüllung des Bundes Gottes mit dem Gründervater Abraham Auswirkungen auf jeden von uns hat. Die prophetischen Ereignisse, die sich an Israel erfüllt haben, zeigen uns, dass wir uns in den letzten Tagen der Menschheitsgeschichte befinden. Das wundersame Überleben des Bundesvolkes Gottes, die Juden, beweist Gottes Vorsehung und seine Fähigkeit, seine Ziele trotz, menschlich gesehen, unüberwindlich erscheinender Widrigkeiten zu erreichen. Die Existenz Israels heute ist das Hauptbeweisstück in einer Reihe von überzeugenden Beweisen, dass die biblischen Prophezeiungen über die Zukunft erfüllt werden. Bis auf den heutigen Tag ist die Frage, wer Israel, das verheissene Land, kontrolliert, das explosivste Thema der internationalen Politik.

Erfüllen die heutigen Grenzen Israels Gottes alttestamentliche Verheissung an Israel?

Das Land, das Abraham verheissen wurde, umfasst ein viel grösseres Gebiet als das, was der heutige Staat Israel einnimmt. 1. Mose 15,18 sagt, dass es sich vom Mittelmeer im Westen bis zum Euphrat im Osten erstreckt. Hesekiel legt die Nordgrenze Israels bei Hamat fest, 160 Kilometer nördlich von Damaskus (Hes 48,1), und die Südgrenze bei Kadesch, etwa 160 Kilometer südlich von Jerusalem (48,28).

Grenzen des von Gott verheissenen Landes



Heute hat Israel ein Neunzehntel der Grösse Kaliforniens und ungefähr die des drittkleinsten US-Bundesstaates New Jersey. An seiner längsten Ausdehnung erstreckt sich Israel über ca. 415 Kilometer, ca. 95 Kilometer an seiner breitesten Stelle und ca. 5 Kilometer an seinem engsten Punkt.

Wenn Sie auf einer Landkarte den schmalen Streifen Land ansehen, den Israel heute für sich beansprucht, erkennen Sie, dass es nicht das ganze Land bewohnt (und es auch noch nie bewohnt hat), das Abraham nach der Bundesverheissung Gottes zugedacht war. Würde Israel das ganze verheissene Land umfassen, würde es das heutige Israel, den Libanon, das Westjordanland und erhebliche Teile von Syrien, dem Irak und Saudi-Arabien kontrollieren.

Wird sich Gottes Bund an Israel jemals erfüllen und die Juden das Land als ewigen Besitz bekommen?

Der Prophet Jesaja behauptete, dass dies geschehen wird. Er prophezeite, dass «der Herr zum zweiten Mal seine Hand ausstrecken wird, um den Überrest seines Volkes, der übrig geblieben ist, loszukaufen» (Jes 11,11). Auch durch Hesekiel sprach Gott dieses Thema an: «Ich will euch aus den Heidenvölkern herausholen und aus allen Ländern sammeln und euch wieder in euer Land bringen» (Hes 36,24).

Die Erfüllung dieser Prophezeiungen wurde am 14. Mai 1948 eingeleitet, als die Vereinigten Staaten den neu gegründeten Staat Israel anerkannten. Am Abend, als dies bekannt gegeben wurde, sagte der beliebte Radiomoderator Lowell Thomas in seiner Sendung, dass Amerikaner in jedem Teil des Landes ihre Bibeln aufschlugen, um «diesen historischen Tag» zu verstehen.¹ Und wie die Prophezeiungen in Jesaja, Hesekiel, Matthäus und der Offenbarung zeigen, weisen sowohl das Alte als auch das Neue Testament auf diesen Tag hin, an dem die Juden in das ihnen verheissene Land zurückkehren und die Erfüllung der alten Prophezeiungen einleiten würden.

Die israelische Regierung gründete den Staat Israel und erfüllte somit die 2500 Jahre alte Prophezeiung aus der Bibel.

Hat sich Gottes Verheissung, sein Volk zu sammeln, jetzt vollständig erfüllt, da Israel wieder in seinem Land lebt?

Die Antwort lautet nein! Was heute in Israel passiert, ist in erster Linie das Resultat einer säkularen zionistischen Bewegung. Aber Hesekiel sagte, dass Israel geistlich zu Gott zurückkehren würde:

Denn ich will euch aus den Heidenvölkern herausholen und aus allen Ländern sammeln und euch wieder in euer Land bringen. ... Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen. ... Ich will meinen Geist in euer Inneres legen und werde bewirken, dass ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechtsbestimmungen befolgt und tut. Und ihr sollt in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe, und ihr sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein (Hes 36,24–28).

Die Rückkehr der Juden in den frisch gegründeten Staat Israel ist die erste Phase dieses Sammelns. Aber sie erfüllt keineswegs die Voraussetzungen für eine geistliche Rückkehr zum Herrn.

Seit der Zeit, als Gott Abraham diese Verheissung gab, bis zum heutigen Tag sind die Prophezeiungen darüber, dass Israel das Land ganz in Besitz nehmen und dort gesegnet werden sollte, nicht erfüllt. Die dramatischsten Ereignisse liegen noch vor uns.

Was muss noch geschehen, bevor Israel das Land ganz in Besitz nehmen kann?

Seit seiner Gründung wurde Israel immer und immer wieder angegriffen, manchmal durch militärische Grossangriffe und ununterbrochen durch Terroristen. Aufgrund seiner Wachsamkeit hat das jüdische Volk überlebt, aber dennoch sehnt es sich nach Frieden. Der Bibel zufolge wird ein zukünftiger Führer diesen Wunsch erfüllen und einen 7-jährigen Friedensvertrag mit Israels Feinden aushandeln. Doch die Schrift sagt uns auch, dass dieser Frieden gebrochen und Israel erneut angegriffen wird, so wie nie zuvor. Zahllose Armeen werden sich gegen die in die Enge getriebene Nation versammeln und ihr keine Hoffnung auf einen Sieg lassen. Nur die Rückkehr Christi, sein Gericht und seine Herrschaft werden Israel letzten Endes echten Frieden bringen.

Dann wird Gottes Bund mit Abraham seine endgültige Erfüllung finden. Die Juden werden zum Herrn umkehren und sein Volk sein und er wird ihr Gott sein, so wie es Hesekiel und Jeremia prophezeit haben. Israels Grenzen werden dann die in 1. Mose 15 und Hesekiel 48 beschriebenen Ausmasse aufweisen. Die Rückkehr Christi wird zudem die Prophezeiung Jeremias erfüllen, dass Gott die Juden wieder sammeln würde: «Siehe, ich will sie sammeln aus allen Ländern, wohin ich sie ... verstossen habe, und ich werde sie wieder an diesen Ort zurückführen und sie sicher wohnen lassen; und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein» (Jer 32,37–38).

Hesekiel macht deutlich, was dieses Sammeln bedeutet: Gott wird jeden einzelnen lebenden Juden in sein Land zurückbringen. Er sagte, der Herr würde sie wieder in ihrem eigenen Land sammeln und «keinen von ihnen mehr dort [d. h. in der Gefangenschaft] zurücklassen» (Hes 39,28).

Heute sehen wir, wie sich diese Prophezeiung vor unseren Augen erfüllt. 2006 war Israel zum ersten Mal seit 1900 Jahren wieder die Heimat für die weltweit grösste jüdische Gemeinschaft und übertraf somit auch die Zahl der jüdischen Bevölkerung in den USA. Von den 650 000 Menschen, die 1948 bei der Neugründung des jüdischen Staates zurückkehrten, ist die Bevölkerung Israels 2013 auf ca. 8 Millionen angewachsen, wovon ca. 75 % Juden sind (Stand 2011).²

Spielt Öl eine wichtige Rolle in den zukünftigen prophetischen Ereignissen?

Das Öl erklärt, warum die Bibel ihre Aufmerksamkeit in der Endzeit auf den Nahen Osten richtet. Mehr noch als jeder andere Faktor ausser dem Staat Israel spielt Öl eine wichtige Rolle in den zukünftigen prophetischen Ereignissen.

Nur wenige würden bestreiten, dass Öl zur Grundlage unserer Weltwirtschaft geworden ist. Es ist heute der lebenswichtigste Grundstoff, der Rohstoff, der für Industrie- und Schwellenländer den grössten Wert hat, das Blut, das durch ihre ökonomischen Adern fliesst und den Wohlstand der Weltwirtschaft nährt. Die grösste Quelle dieses Lebenselixiers befindet sich heute im Nahen Osten. Deshalb richten sich die Augen der Welt auf diese Region.

Was verrät uns das über die kommenden Ereignisse? Im Lukas-Evangelium vergleicht Jesus unsere Fähigkeit, die Wetterlage anhand von Zeichen zu deuten, mit unserer Unfähigkeit, die weitaus wichtigeren Zeichen der Zeit zu erkennen: «Das Aussehen der Erde und des Himmels könnt ihr beurteilen; wie kommt es aber, dass ihr diese Zeit nicht beurteilt?» (Lk 12,56). Dass die Welt so sehr ums Öl kreist – ein äusserst wertvoller Rohstoff, der in Ländern zu finden ist, die Israel und der westlichen Welt feindlich oder nahezu feindlich gesonnen sind –, ist sicherlich ein «Zeichen».

Was haben Öl und der Garten Eden gemeinsam?

Mein Freund Robert Morgan flog vor ein paar Jahren nach New Orleans, wo er am Flughafen von einem Geophysiker einer bedeutenden Ölfirma abgeholt wurde. Auf der Fahrt zum Hotel erklärte er Robert, dass Ölvorkommen aus dem Zersetzungsprozess von Pflanzen und tierischem Leben entstanden, die seit Jahrhunderten begraben sind. Öl findet sich auf der ganzen Welt, sagte er, sogar unter dem arktischen und antarktischen Eis. Das bedeutet, dass Wälder und eine üppige Vegetation einst die Erde bedeckten, bevor sie durch eine riesige globale Katastrophe (wie die weltweite Flut) zerstört wurden.

Dann sagte der Geophysiker weiter, dass die reichsten, tiefstgelegenen und grössten Erdölvorkommen unter dem Sand der Länder zu finden wären, die östlich von Israel liegen, in der Region, in der die Bibel den Garten Eden lokalisiert. Der Garten Eden war ein Gebiet, in dem es viele Wälder, Laub und Vegetation gab und das eine reiche, in der Menschheitsgeschichte beispiellose Fruchtbarkeit aufwies.

Dort, wo einst ein Garten mit einer dichten und üppigen Flora existierte, wie die Welt ihn seither nicht mehr gesehen hat, finden sich heute karge Sandböden und sengend heisse Wüsten. Er wurde durch eine verheerende geologische Aufwölbung zerstört und ist zu den grössten Erdölvorkommen der Welt verfallen. Ich habe noch nie zuvor daran gedacht, dass das Benzin, das ich tanke, die zersetzten Überreste der reichen Laubbestände des Gartens Eden sein könnten.

Es ist schon ironisch, wenn man bedenkt, dass der Teufel die Schlacht von Harmageddon am Ende der Menschheitsgeschichte mit Einnahmen aus dem Garten Eden finanziert, den er zu Beginn der Menschheitsgeschichte verdorben hat.³

Das Öl erklärt, warum die Bibel ihre Aufmerksamkeit in der Endzeit auf den Nahen Osten richtet.

Inwiefern stimmt die weltweite Erdöllage heute mit der biblischen Prophetie überein?

Da es in Israel keine bedeutenden Ölvorkommen gibt, haben wir es weiterhin mit einer Welt zu tun, in der sich das Öl im Besitz von Ländern befindet, die der westlichen Welt und Israel feindlich gegenüberstehen. So sagt Hesekiel beispielsweise eine Zeit voraus, in der Russland Israel angreifen wird. Bei seiner Schilderung des militärischen Angriffs nennt der Prophet eine Koalition von Staaten, die Russland dabei unterstützen werden. «Perser, Kuschiten und Put mit ihnen, alle mit Kleinschild und Helm» (Hes 38,5).

Bis zum 21. März 1935 war Persien der offizielle Name des Landes, das wir heute als Iran kennen. In den vergangenen 2500 Jahren ist Russland nicht ein einziges Mal ein militärisches Bündnis mit Persien/Iran eingegangen – bis jetzt.⁴ Aber nun haben diese beiden Nationen ein Militärbündnis gebildet, das durch die politische Situation in unserer Welt noch weiter gefestigt wird. Vor kurzem unterzeichnete Russland ein Milliarden-Dollar-Geschäft, das den Verkauf von Raketen und anderer Waffen an den Iran vorsieht. Und die Beziehungen gehen sogar noch tiefer, wie Joel C. Rosenberg, ehemaliger Berater des israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu, deutlich macht: «Erfahrene russische Wissenschaftler haben über 1000 iranische Atomwissenschaftler ausgebildet.»⁵ Hier findet sich ein Endzeit-Bündnis, das vor 2500 Jahren vorhergesagt wurde, und in den letzten paar Jahren ist es zur Realität geworden. Offensichtlich ist die Bühne bereit!

Öl ist das neue Gold in der Weltwirtschaft, und es spielt eine wichtige Rolle in den zukünftigen prophetischen Ereignissen.

Welche Rolle spielt Amerika in der Endzeit-Prophetie?

Weder die Vereinigten Staaten noch irgendein anderes nord- oder südamerikanisches Land werden in der Bibel ausdrücklich erwähnt. Ein Grund dafür mag sein, dass die USA relativ neu im grossen Plan der Geschichte sind. Die Nation ist jünger als 250 Jahre – viel jünger als die Völker zur Zeit der Bibel, die in der biblischen Prophetie eine Rolle spielen. Die meisten Staaten der heutigen Welt finden sich nicht in der Schrift. Die alten Propheten befassten sich in erster Linie mit dem Heiligen Land und seinen nächsten Nachbarn. Gebiete, die von Israel weiter entfernt liegen, tauchen in der Prophetie nicht auf und werden in der Bibel nicht genannt.

John Walvoord äusserte folgende Theorie: «Amerika wird Teil der politischen Neuordnung sein, die auf das Ende der Zeit durch unsere Herkunftsländer hindeutet. Die meisten Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika stammen aus Europa und ihre Sympathien gelten natürlicherweise mehr einer europäischen Allianz ...»⁶ Und die Zeichen einer solchen Neuordnung können wir heute erkennen.

Im April 2007 empfing Präsidenten Bush mit der üblichen Präsidenschaftsfanfare den Präsidenten der Europäischen Kommission, Jos Barroso, den amtierenden Präsident des Europäischen Rates und die deutsche Kanzlerin Angela Merkel im Rosengarten des Weissen Hauses. Diese drei Führungspersonen unterzeichneten die Rahmenvereinbarung zur Vertiefung der transatlantischen Wirtschaftsintegration (Framework for Advancing Transatlantic Economic Integration) zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Europäischen Union. Weniger als sieben Monate nach der Unterzeichnung kam der Transatlantische Wirtschaftsrat (Transatlantic Economic Council, TEC) zu seinem ersten Treffen in Washington D.C. zusammen. In einer gemeinsamen Erklärung wurde bekannt gegeben: «Seit April haben die Vereinigten Staaten und die Europäische Union wesentliche Fortschritte erzielt und Hindernisse für Handelsbestimmungen und Investitionen aus dem Weg geräumt sowie Kontrollbeschränkungen verringert.»⁷

Oberflächlich gesehen, scheint eine solche Übereinkunft nicht bedenklich zu sein. Anscheinend dient sie nur dazu, den wirtschaft-

lichen Handel zwischen den Völkern zu erleichtern. Doch im März 2008 fand ein ähnliches, weniger bekanntes Treffen im US-Aussenministerium statt, bei dem es darum ging, die Vereinigten Staaten, Mexiko und Kanada in einer «nordamerikanischen Gemeinschaft mit der Europäischen Union» zu verbinden in Erwartung der «Gründung einer ‹Transatlantischen Wirtschaftsunion› zwischen der EU und Nordamerika». Ein Teilnehmer – dessen Identität geschützt wird von der Chatham-House-Regel, die die Weitergabe von Informationen gestattet und gleichzeitig die Geheimhaltung der Quelle garantiert – machte diese aufschlussreiche Aussage:

Nordamerika sollte eine führende Plattform zur Bildung kontinentaler Institutionen sein. Aus diesem Grund müssen wir die Sicherheitsgrenzen verschieben, um den ganzen Kontinent einzubeziehen, insbesondere wenn wir die Grenzen zwischen nordamerikanischen Ländern zur Erweiterung des Freihandels öffnen.⁸

Äusserungen wie diese zeigen, dass Zusammenschlüsse erwünscht sind, deren Auswirkungen weit über wirtschaftlichen Handel hinausgehen. Und wenn man sieht, wie schnell Politiker Bündnisse zwischen den Staaten vorantreiben, scheint es, als würde es nicht mehr lange dauern, bis ein solcher Zusammenschluss zustande kommt.

Hat die Bibel die Vereinigung Europas vorausgesagt?

Vor mehr als 2000 Jahren zeigte Gott seinem Knecht Daniel in einer Vision die Zukunft. Dies war der umfassendste Einblick in prophetische Ereignisse, der je einem Menschen gewährt wurde. Durch Daniel gab Gott in verkürzter Form bekannt, was im Rest der Weltgeschichte geschehen sollte. Das erste Reich würde Babylon sein, auf das die Meder und Perser folgten, dann die Griechen und schliesslich die Römer. Und das letzte Weltreich würde aus einem wiederhergestellten Römischen Reich bestehen.

Daniel zufolge wird es noch einen weiteren Abschnitt in der Geschichte des Römischen Reiches geben. Er sagt eine Zeit voraus, in der das Römische Reich aus zehn Reichen oder Führern bestehen wird (Dan 2,41–43; 7,7.24). Wir wissen, dass diese Prophezeiung über die zehn Reiche noch zukünftig ist, da es in der Geschichte nie ein von zehn Führern regiertes Römisches Reich gab. Ebenso wenig wurde ein solches Reich plötzlich zerstört, wie es die Prophetie vorgibt. Daniel 2 sagt, dass das Römische Reich in seiner letzten Form plötzlich zerstört werden wird. Zur Zeit Jesu nahm das Römische Reich kein plötzliches Ende. Es zerfiel allmählich im Laufe vieler Jahrhunderte, bis das Westreich 476 n. Chr. und das Ostreich, das Byzantinische Reich, 1453 n. Chr. unterging. Ein langsamerer Niedergang von ruhmreichen Zeiten bis zur Bedeutungslosigkeit ist kaum vorstellbar! Daraus können wir schliessen, dass in der Endzeit noch eine Form des Römischen Reiches entstehen muss, und laut Daniel wird dies geschehen, kurz bevor Christus zurückkommt, um über die Erde zu herrschen. Die Vereinigung Europas ist in Wirklichkeit die Wiedervereinigung des Römischen Reiches. Die aktuelle Machtkonzentration in der Europäischen Union lässt den Beginn einer neuen Weltordnung erkennen.

Wird es einen einzigen Weltherrscher geben?

Daniels Prophezeiung zufolge wird aus dem aus zehn Führern bestehenden europäischen Staatenbund ein grosser Führer hervorgehen: «Und ein anderer wird nach ihnen aufkommen, der wird verschieden sein von seinen Vorgängern und wird drei Könige erniedrigen. Und er wird freche Reden gegen den Höchsten führen und die Heiligen des Allerhöchsten aufreiben, und er wird danach trachten, Zeiten und Gesetz zu ändern; und sie werden in seine Gewalt gegeben für eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit» (Dan 7,24–25). Dieser Führer wird der letzte Diktator der Welt sein. Wir kennen ihn als den Antichrist. Die neue Europäische Union ist eine notwendige Voraussetzung für das Kommen des Antichristen. Arno Froese, Direktor von Midnight Call Ministries, schreibt:

Die neue europäische Machtstruktur wird die Prophezeiungen erfüllen, die ein einheitliches Weltsystem voraussagen. Wenn es erst einmal besteht, wird es in die Hände des Antichristen fallen.⁹

Wird es einen Vertrag zwischen diesem Weltherrscher und Israel geben?

In Daniel 9 berichtet der Prophet von einem Vertrag, der zwischen dem Volk Gottes und dem Weltherrscher, dem Führer des neu geformten Römischen Reiches, zustande kommen wird: «Und er wird mit den Vielen einen festen Bund schliessen eine Woche lang; und in der Mitte der Woche wird er Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen» (Dan 9,27). Daniel teilt uns an dieser Stelle mit, dass Israel einen Vertrag mit dem Antichristen eingehen wird, der «eine Woche» dauert, was in der Sprache der Prophetie wörtlich eine «Jahrwoche» oder sieben Jahre bedeutet. Dieser Vertrag ist der Versuch, den arabisch-israelischen Konflikt beizulegen, auf dem heute die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit im Nahen Osten ruht. Nach dreieinhalb Jahren wird dieser Vertrag gebrochen und der Countdown für Harmageddon beginnt.

Daniels Prophezeiungen zeigen uns, wie spät es ist: Die Zeiger der prophetischen Uhr bewegen sich auf Mitternacht zu. Das Warnsignal ist ertönt, und wir tun gut daran, es ernst zu nehmen.

Was ist die Achse des Bösen?

Am 29. Januar 2002 benutzte Präsident George W. Bush in seiner Rede zur Lage der Nation zum ersten Mal den Begriff *Achse des Bösen*. Er bezeichnete den Iran, den Irak und Nordkorea als «Staaten ... [die] aufrüsten, um den Weltfrieden zu bedrohen. ... Diese Regime», sagte er, «stellen eine ernste Bedrohung und wachsende Gefahr dar. Sie könnten diese Waffen in die Hände von Terroristen geben und ihnen somit die Mittel überlassen, ihrem Hass Ausdruck zu verleihen.»¹⁰ Am 6. Mai 2002 hielt John Bolton, der US-Botschafter bei den Vereinten Nationen, eine Rede mit dem Titel: «Jenseits der Achse des Bösen». Er fügte dieser Achse noch drei weitere Schurkenstaaten hinzu: Libyen, Syrien und Kuba. Heute umfasst der Begriff *Achse des Bösen* alle sechs Staaten.

Warum ist eine Nation aus der Achse des Bösen von besonderem Interesse für uns?

Eine Nation auf der Liste der Achse des Bösen interessiert uns besonders, weil auch Gott sie im Visier hat. Dieser Staat ist der Iran, der in Hesekiel 38 und 39 erwähnt wird. Diese Kapitel, die etwa vor 2600 Jahren geschrieben wurden, enthalten eine der wichtigsten und dramatischsten Prophezeiungen in der ganzen Schrift. Im Allgemeinen wird sie als die Prophezeiung über Gog und Magog bezeichnet. Es ist die ausführlichste Kriegsprophezeiung in der ganzen Bibel. Sie sagt eine Invasion nach Israel in den letzten Tagen voraus – eine Invasion, die eine gewaltige Truppenanhäufung einer Koalition von Staaten beinhaltet, die vom Iran und Russland angeführt werden.

Diese Invasion wird stattfinden, kurz nachdem Israel einen Vertrag mit dem neuen Führer der Europäischen Union unterzeichnet hat. Aufgrund dieses Abkommens wird Israel mit seinen islamischen Nachbarn in Frieden leben. Die Israelis werden glauben, dass die europäischen Mächte sie vor jedem äusseren Aggressor oder Eindringling beschützen werden ... vor allem vor Russland, das sich mit dem Iran zusammenschließen wird, um Waffen zur völligen Zerstörung Israels zu entwickeln.

Die Ereignisse in der Welt heute drohen, Institutionen zu verunsichern, nationale politische Gruppierungen neu zu ordnen, die Machtverhältnisse auf der Welt zu verändern und die Verteilung von Ressourcen aus dem Gleichgewicht zu bringen.

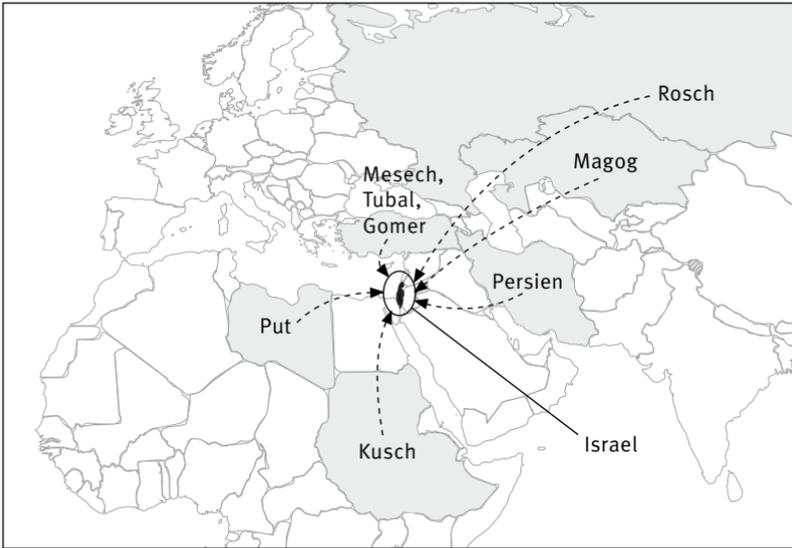
Welche heutigen Staaten werden eine Koalition bilden, die Hesekiel zufolge gegen Israel aufmarschieren wird?

«Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermassen: Menschensohn, wende dein Angesicht gegen Gog im Land Magog, den Fürsten von Rosch, Mesech und Tubal, und weissage gegen ihn, und sprich: So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich komme über dich, Gog, du Fürst von Rosch, Mesech und Tubal! Und ich will dich herumlenken und will dir Haken in deine Kinnbacken legen; ich will dich und deine ganze Kriegsmacht herausführen, Rosse und Reiter, alle prächtig gekleidet, eine grosse Menge, die alle Ganzschilde, Kleinschilde und Schwerter tragen: Perser, Kuschiten und Put mit ihnen, alle mit Kleinschild und Helm, Gomer samt allen seinen Truppen, das Haus Togarma vom äussersten Norden, auch mit allen seinen Truppen, viele Völker mit dir. So mache dich nun bereit und rüste dich mit all deiner Menge, die sich bei dir versammelt hat, und sei du ihr Aufseher!» (Hes 38,1–7).

Wie Sie sehen, beginnt Hesekiels Prophezeiung mit einer Liste von Eigennamen. Viele dieser Namen stehen mit Enkelkindern und Urenkeln von Noah in Verbindung, die die Väter von Völkern waren, die eine Zeitlang ihren Namen trugen (s. 1. Mo 10). Diese Völker, die heute nicht mehr ihre ursprünglichen Namen haben, werden letzten Endes eine Koalition bilden, die gegen Israel aufmarschiert. Wenn wir herausfinden, welche Namen diese Völker heute haben und wo sie auf der Landkarte zu finden sind, erkennen wir, wie sehr die Bühne für diese prophezeite russisch-islamische Invasion Israels bereitet ist.

Gog bildet eine Ausnahme in Hesekiels Liste. *Gog* gehört nicht zu den Nachkommen Noahs, die in 1. Mose 10 aufgeführt werden. Allerdings kommt dieser Name elf Mal in Hesekiel 38–39 vor. Es ist nicht der Name eines Volkes, sondern der Titel des Herrschers von Magog – der Fürst von Rosch, Mesech und Tubal. Er wird die Invasion nach Israel anführen. *Gog* bedeutet «Herrscher» oder «der Mann an der Spitze». Klar ist, dass *Gog* eine Einzelperson ist, da Gott ihn in dieser Prophezeiung mehrfach als solche anspricht (Hes 38,14; 39,1). Ausserdem wird *Gog* in Hesekiel 38,2 und 39,1 ausdrücklich Fürst genannt.

Die Invasion Israels



Wie weit ist das zukünftige Bündnis zwischen Russland, dem Iran und anderen muslimischen Staaten?

Im Oktober 2007, als der russische Präsident Wladimir Putin zum ersten Mal den Iran besuchte, berichtete eine iranische Zeitung, dass er «dem Iran die Fertigstellung des Atomreaktors in Buschehr zusicherte, ein von den Russen gebautes Milliarden-Dollar-Projekt, das von ständigen Verzögerungen begleitet wurde». Der Bericht deutete des Weiteren an, es sei «möglicherweise das wichtigste Ergebnis von Putins Reise, Amerika und dem Westen Russlands Unabhängigkeit zu zeigen».¹¹ Auch andere muslimische Staaten wie Saudi-Arabien, Katar, Jordanien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Indonesien und erst vor kurzem Libyen wurden zum ersten Mal von einem führenden russischen Staatsmann besucht. Einstimmig hiess es, die Besuche seien finanziell erfolgreich verlaufen und haben zu lukrativen Abkommen und Verträgen geführt, die weitere gemeinsame Anstrengungen bei der Ölförderung und der Suche nach Erdgasreserven vorsehen.

Offensichtlich war der russische Präsident auch politisch erfolgreich. In Libyen kamen Staatschef Gaddhafi und Putin überein, dass die Vereinten Nationen «reformiert werden müssen, um sich mit dem internationalen ‹Kräfteungleichgewicht› zu befassen», und vor allem «der Sicherheitsrat, mit dem wir zusammen an der Lösung von Problemen arbeiten können»¹². Mit anderen Worten, durch ihre Zusammenarbeit könnten sie die Vetomacht der USA aushebeln und ihre beiderseitigen Interessen voranbringen.

Während die Bärin ihre alte Stärke wiedererlangt, versucht sie, ihren Nachwuchs zurück in ihren Bau zu ziehen.

Wann werden sie in Israel einmarschieren?

Hesekiel nennt zwar kein genaues Datum für die Invasion, aber er liefert Hinweise, die uns helfen, den Zeitpunkt einzugrenzen: «Nach vielen Tagen ... zur letzten Zeit» (Hes 38,8). «... zu jener Zeit ... [in der] mein Volk Israel in Sicherheit wohnt» (V. 14). «Zur letzten Zeit wird es geschehen, dass ich dich gegen mein Land heraufkommen lasse» (V. 16).

Der Prophet sagt uns, die Invasion Israels würde irgendwann in der Zukunft «zur letzten Zeit» stattfinden – wenn Israel in Frieden und Sicherheit wohnt und keine Konflikte mit anderen Nationen hat. Gab es je eine solche Zeit in der Geschichte Israels? Nein. Ist das heute der Fall? Nein! Wann wird die Zeit kommen? Die einzige Zeit in der Geschichte Israels, die diese Voraussetzung erfüllt, ist die direkt nach der Entrückung der Gemeinde, wenn der Antichrist und die Europäische Union einen Vertrag mit Israel schliessen und dem Land Frieden und Sicherheit garantieren werden. Nach der Unterzeichnung dieses Vertrages werden die Menschen in Israel ihre Wachsamkeit aufgeben, zu der sie seit der Gründung ihres Staates im Jahr 1948 gezwungen waren. Sie werden sich auf den Vertrag verlassen und ihre Aufmerksamkeit nicht mehr der Verteidigung, sondern einem zunehmenden Wohlstand widmen. Israel wird ein Land mit ungeschützten Städten sein. Es wird keine Verteidigungsmassnahmen ergreifen und völlig unvorbereitet auf die Invasion der Armeen Russlands und seiner Verbündeten sein.

Der Staat Israel ist eine demokratische Republik, die von 22 arabisch/ islamischen Diktaturen umgeben ist, die 640 Mal so gross sind und das 60-Fache der Bevölkerung aufweisen.

Welches Ziel hat diese Invasion?

Die zukünftige Invasion Israels verfolgt drei Hauptziele. Das erste ist die Eroberung des Landes. Hesekiel beschreibt es so: «Du wirst deine Hand an die wieder bewohnten Ruinen zu legen suchen» (Hes 38,12). Als zweites wollen die Invasoren Israels Reichtum rauben: «Um Beute zu machen und Raub zu raffern, wirst du deine Hand an ... an das Volk zu legen suchen, das aus den Heidenvölkern gesammelt worden ist, das Vieh und Güter bekommen hat und das den Mittelpunkt der Erde bewohnt. ... um Silber und Gold zu nehmen, um Vieh und Güter wegzuführen und grossen Raub an dich zu reissen» (V. 12–13).

Und im heutigen Israel gibt es eine Menge Schätze, die man stehen kann, wie dem folgenden Zitat aus einem kürzlich erschienenen Artikel der *Jerusalem Post* zu entnehmen ist: «Trotz einer Bevölkerung von wenig mehr als 7 Millionen Menschen ... wohnen heute mehr als 7200 Millionäre in Israel. ... Unter den 500 reichsten Menschen auf der Welt befinden sich sechs israelische Staatsbürger, und im Jahr 2007 betrugen die Vermögenswerte der reichen Israeli insgesamt mehr als 35 Milliarden US-Dollar. ... Israels Bruttoinlandsprodukt ist nahezu doppelt so hoch wie das von jedem anderen Land im Nahen Osten.»¹³

Einem «Wohlstandsindex» zufolge exportierte Israel 2008 Waren und Dienstleistungen im Wert von mehr als 70 Milliarden US-Dollar, allein auf dem Technologiesektor waren es 34,2 Milliarden US-Dollar. «Israel ist das höchst platzierteste Land des Nahen Ostens auf dem Index.»¹⁴

Das oberste Ziel der Invasionsstaaten ist aber die Vernichtung des israelischen Volkes: «Ich will hinaufziehen in das offene Land; ich will über die kommen, die ruhig und sicher wohnen; sie wohnen ja alle ohne Mauern; sie haben weder Riegel noch Tore! ... Du wirst deine Hand ... an das Volk zu legen suchen, das aus den Heidenvölkern gesammelt worden ist. ... Und du wirst gegen mein Volk Israel heraufziehen wie eine finstere Wolke, die das Land bedecken will» (Hes 38,11.12.16). Der in der Geschichte angestaute Hass auf die Juden wird diese Armeen in dem Vertrauen vorwärtstreiben, dass das Volk Israel dem Tod dieses Mal nicht entrinnen kann.

Welches Ziel hat Gott mit dem Krieg und der Zerstörung, die in Hesekiels Prophezeiung beschrieben werden?

Um den von Hesekiel beschriebenen Krieg und die Zerstörung zu verstehen, müssen wir uns zuerst einmal Gottes souveränen Plan anschauen. Selbst in den schlimmsten Zeiten hat Gott noch alles unter Kontrolle. Oft lenkt er die Ereignisse so, dass seine Absichten zustande kommen. Er teilt uns unmissverständlich mit, was er mit den Feinden Israels vorhat: «Und ich will dich herumlenken und will dir Haken in deine Kinnbacken legen; ich will dich und deine ganze Kriegsmacht herausführen, Rosse und Reiter» (Hes 38,4); «zur letzten Zeit wird es geschehen, dass ich dich gegen mein Land heraufkommen lasse» (V. 16); «ich will dich herumlenken und dich gän- geln und dich heraufführen vom äussersten Norden und dich auf die Berge Israels bringen» (Hes 39,2).

Insbesondere das Alte Testament soll uns zeigen, dass Gott ein souveräner Herrscher über alles und alle ist. Auch wenn die Menschen versuchen, seinen Plan zu vereiteln, und grosse Zerstörung anrichten, setzt Gott sich immer durch. Wenn Hesekiel sagt, dass Gott die Feinde gegen sein Land heraufführen wird, drückt er damit aus, dass Gott diesen Nationen das Schicksal zukommen lassen wird, das ihre Bosheit zwangsläufig verlangt. Letzten Endes tragen alle dazu bei, dass Gottes Wille geschieht. Wer seinem Willen entspricht, tut ihn freiwillig; wer nicht mit ihm übereinstimmt, tut ihn unbeabsichtigt als ein ahnungsloses Instrument in den Händen Gottes.

Gottes Absicht mit dieser verheerenden Schlacht in den letzten Tagen ist einfach und klar: Er will, dass die Menschen ihn als den Gott des Himmels erkennen, dessen Name heilig ist, dessen Herrlichkeit das Universum erfüllt und dessen Souveränität die Menschen anerkennen müssen, wenn sie den Frieden und die Freude finden wollen, die er seinem Volk geben möchte.

Hesekiel macht deutlich: In der Endzeit vernichtet Gott die Achse des Bösen und rettet sein Volk Israel. Wenn wir diese Achse des Bösen mit heutigen Staaten in Verbindung bringen, die diese Prophezeiung unwissentlich erfüllen werden, erkennen wir, wie aktuelle Ereignisse letzten Endes dazu führen, dass Gott zu seinem Ziel kommt.

Was bedeutet das Wort Islam und wie viele Anhänger hat er?

Die Bezeichnung *Islam* bedeutet wörtlich «Unterwerfung». Ein Muslim ist «jemand, der sich Gott unterwirft». Vorsichtigen Schätzungen zufolge gibt es heute etwa 1,5 Milliarden Muslime auf der Welt. Ungefähr 1,4 Millionen leben in den Vereinigten Staaten, was ca. 6 Prozent der erwachsenen US-Bevölkerung entspricht. Obschon wir den Islam normalerweise mit dem Nahen Osten in Verbindung bringen, leben die meisten Muslime in Wirklichkeit in Asien.¹⁵

Während die Mehrheit der 1,5 Milliarden Muslime auf der Welt nichts mit den schrecklichen Gewalttaten zu tun haben will und in Frieden mit seinen Nachbarn leben möchte, nimmt die Zahl der Radikalen, die Gewalt und Terror predigen, auf der ganzen Welt zu.

Welche Geschichte hat der Islam?

Nach islamischer Überlieferung wurde Mohammed, der Gründer des Islams, 570 n. Chr. in Mekka geboren (im heutigen Saudi-Arabien). Mohammeds Vater starb vor der Geburt des Propheten und seine Mutter, als er sechs Jahre alt war. Aufgezogen wurde er von seinem Grossvater väterlicherseits; als er erwachsen war, wurde er Kameltreiber und später Kaufmann, und mit 26 Jahren heiratete er die reiche Karawanenbesitzerin Chadidscha.

Mohammed arbeitete in Berufen, die ihn in Kontakt mit einer Reihe von Christen und Juden brachten, die ihn die Religion seines eigenen Volkes hinterfragen liessen. Als er seine erste Offenbarung empfing, war er vierzig Jahre alt und meditierte in einer Höhle ausserhalb Mekkas. Seinem eigenen Zeugnis zufolge offenbarte ihm Gott ab diesem Zeitpunkt gelegentlich Botschaften, die er den Menschen verkündete. Diese Botschaften, die Mohammed sein ganzes Leben hindurch empfing, bilden die Verse des Korans, den Muslime als das Wort Gottes ansehen.

Im 7. Jahrhundert betete die arabische Welt Mohammeds über 360 verschiedene Götter an, einen für jeden Tag des Mondjahres. Einer von ihnen war der Mondgott, das männliche Gegenstück zur weiblichen Sonnengöttin. Der Mondgott hatte viele Namen, von denen einer Allah war, und er war der Lieblingsgott der Familie von Mohammed.

Als Mohammed anfang, seine neue Religion zu verbreiten, war es nur natürlich, dass er sich dazu entschied, den Mondgott Allah zu erhöhen und ihn für den einzig wahren Gott zu erklären. In seiner Hingabe an Allah war er unbeirrbar und wild entschlossen. Bei der Einführung und Verbreitung seiner Religion des Islams tötete Mohammed tausende von Menschen, die eine Bekehrung verweigerten. Wie seine Anweisungen an seine Anhänger zeigen, fehlte seinen missionarischen Bemühungen jegliches Feingefühl: «Wer seinen Glauben aufgibt, den tötet ... Allah hat mir befohlen, mit den Menschen zu kämpfen, bis sie bezeugen, dass es keinen Gott ausser Allah gibt, und M[o]hammed ist sein Bote.»¹⁶

Wer sind Schiiten und Sunniten, und warum sind sie eine Bedrohung für Christen?

Als Mohammed und seine Anhänger in Mekka auf Widerstand trafen, mussten sie 620 n. Chr. nach Medina fliehen, wo er das Oberhaupt der ersten muslimischen Gemeinschaft wurde. 631 n. Chr. kehrte er zurück nach Mekka, wo er im darauffolgenden Jahr starb. Nach seinem Tod spaltete sich die muslimische Gemeinschaft angesichts der Frage, wer Mohammeds Nachfolger werden sollte. Diese Teilung hat auch heute noch Bestand in Form von zwei islamischen Glaubensrichtungen, bekannt als Schiiten und Sunniten. Der Konflikt zwischen diesen beiden Gruppen ist ein wichtiger Grund für die Spannungen im Irak und in der ganzen islamischen Welt.

Nach Mohammeds Tod folgte die Strömung, die wir als Sunniten kennen, der Führung von Abu Bakr, einem von Mohammeds Schwiegervätern. Heute machen die Sunniten etwa 90 Prozent der islamischen Welt aus. Sie glauben, dass Mohammed seine geistlichen Gaben mit ins Grab nahm und ihre einzige Autorität der Koran ist. Die Baath-Partei von Saddam Hussein war Teil der sunnitischen Glaubensrichtung.

Die Schiiten behaupteten, Mohammed hätte zusätzlich zum Koran ein Vermächtnis von persönlicher Autorität weitergegeben, wie der Autor Winfried Corduan erklärt:

Die Schiiten hingegen werden mit Mohammeds Schwiegersohn Ali in Verbindung gebracht, von dem sie glaubten, er habe vom Propheten persönlich eine geistliche Begabung empfangen. Die Schiiten sind der Überzeugung, dass ihre Führer, die Imame, dieselbe Autorität haben wie der Koran. Ausserdem glauben sie, dass sich der 12. Imam vor hunderten von Jahren in die Verborgenheit zurückzog und dort weiterlebt, bis er als der Mahdi, der muslimische Messias, zurückkehren wird!¹⁷

Abu Bakr trat Mohammeds Nachfolge an, und er und seine Nachfolger begannen mit dem Dschihad, dem Heiligen Krieg, der die Religion des Islam von Nordspanien bis nach Indien verbreitete und das christliche Europa bedrohte. Die Christen widerstanden der

Gefahr, und es folgte eine Reihe von Kriegen, die die islamischen Eindringlinge zurück in ihre nahöstlichen Länder drängten, wo sie auch heute noch dominieren. Ihr Eifer für ihre Religion, die die Welt beherrschen soll, ist jedoch unvermindert und bleibt eine Bedrohung für alle, die nicht wachsam sind.

Was bedeutet das Wort *Dschihad*?

Das beängstigendste Wort in Bezug auf den Islam ist *Dschihad*. Manchmal wird er auch die «sechste Säule» des Islam genannt, aber eigentlich bedeutet *Dschihad* «Kampf». Der grössere *Dschihad* ist der innere Kampf aller Muslime, sich Allah zu unterwerfen. Der kleinere *Dschihad* ist der äussere Kampf, die Verteidigung der islamischen Gemeinschaft. Dieser *Dschihad* macht den Herzen der Feinde des Islams Angst. Für militante Muslime bedeutet *Dschihad* mehr als nur eine passive Verteidigung des Islams; ihrer Meinung nach autorisiert er die Ausdehnung der islamischen Religion sogar mit gewaltsamen Mitteln.

Der offene Hass auf den Westen, der im *Dschihad* zum Ausdruck kommt, hat schon viele tödliche Angriffe hervorgebracht, und der Fanatismus hat nicht abgenommen. In ihrem Buch, das nur wenige Tage vor ihrer Ermordung fertiggestellt wurde, schrieb die ehemalige pakistanische Ministerpräsidentin Benazir Bhutto, eines der Hauptziele der militanten Gruppen sei:

... ein Konflikt zwischen der westlichen Kultur und der ... des Islams. Die grosse Hoffnung der Militanten ist ein Zusammenprall, eine Explosion zwischen den Werten des Westens und dem, was Extremisten für die Werte des Islams halten. ... Die Anschläge vom 11. September 2001 kündigten ... den Traum von einer blutigen Konfrontation an. ... Wenn die Fanatiker und Extremisten siegen ... dann würde über die Welt eine grosse *Fitna* (Unordnung durch Spaltung) hereinbrechen. Das ist ihr oberstes Ziel: Chaos.¹⁸

Der Hass der Muslime auf die Juden muss nicht erst nachgewiesen werden. Als die Juden aber 1948 ihr Heimatland Israel zu besiedeln begannen, wurde dieser Hass zu einem mörderischen Sturm. Die militanten und radikalen Gruppen nennen Israel den «kleinen Satan» und die Vereinigten Staaten den «grossen Satan», und sie sind entschlossen, beide Länder von der Landkarte auszuradieren.

Was versteht man unter *Fatah*?

Die Auswirkungen des Dschihads im militanten Terrorismus können wir leicht erkennen und uns ihnen widersetzen, aber die subtile Strategie, die Muslime *Fatah* nennen, bereitet uns grössere Probleme. *Fatah* ist Infiltration, das Eindringen von so vielen Menschen in ein Land, dass sie die Kultur beeinflussen können. Es bedeutet, sich tolerante Gesetze und Einwanderungsbestimmungen zunutze zu machen, um den Einfluss des Islams zu verbreiten. An Orten, an denen eine militärische Invasion keinen Erfolg hätte, erobern die langsamen, systematischen und unbeugsamen Methoden der *Fatah* ganze Nationen. Hier ein Bild dafür:

In Frankreich findet derzeit eine demografische Revolution statt. Manche Experten sagen voraus, dass im Jahr 2040 80 Prozent der französischen Bevölkerung Muslime sein werden. Zu diesem Zeitpunkt werden sich Handel, Industrie, Bildung und Religion ebenso in der Hand der muslimischen Mehrheit befinden wie die Regierung. Sie werden alle Schlüsselpositionen im französischen Parlament besetzen, und ein Muslim wird Präsident sein.¹⁹

Welche anderen Begriffe beschreiben das islamische Ziel der Weltherrschaft?

Andere Begriffe, die das islamische Ziel der Weltherrschaft wiedergeben, sind *biologischer Dschihad* und *demografischer Dschihad*. Sie bezeichnen die gewaltlose Strategie der Muslime, nach Europa und in den Westen einzuwandern, um dort mehr Kinder zu zeugen als ihre Gastgeber. Innerhalb von mehreren Generationen hoffen sie, traditionell christliche Kulturen mit ihren eigenen Leuten zu unterwandern, und sie sind auf dem Weg, dieses Ziel zu erreichen. Einem kürzlich veröffentlichten Bericht des Vatikans zufolge sagt die römisch-katholische Kirche: «Zum ersten Mal in der Geschichte liegen wir nicht mehr vorn: Die Muslime haben uns überholt.»²⁰

Hofft der Islam auf eine Rückkehr seines Messias?

Die Antwort darauf ist ein klares *Ja!* Diese islamische Hoffnung trat in einer Rede des iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad zutage, einem Anhänger von Ayatollah Khomeini, dem Geistlichen, der 1979 die Revolution begann, die aus dem Iran einen streng islamischen Staat machte. 2005 wurde Ahmadinedschad vor den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen gerufen, um seine fortwährende Entschlossenheit zur Entwicklung von Atomwaffen zu erklären. Er begann seine Ansprache mit den Worten: «Im Namen des Gottes, der Gnade, Barmherzigkeit, Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit in sich vereint ...», und endete mit dem Gebet: «Ich bitte dich, dass du das Erscheinen deines letzten Verheissenen, des vollkommenen und reinen Menschen, beschleunigen mögest, desjenigen, der diese Welt mit Gerechtigkeit und Frieden erfüllen wird.»²¹ Der «Verheissene» in Ahmadinedschads Gebet war ein Verweis auf den zwölften Imam, eine Gestalt in der schiitischen Lehre, die dem Al-Mahdi der sunnitischen Lehre entspricht. Im Kern beziehen sich beide Titel auf den islamischen Messias, der noch kommen soll.

Der schiitische Islam glaubt, dass der zwölfte Imam nur in einer Zeit des weltweiten Chaos erscheinen kann. Das erklärt auch Ahmadinedschads provozierende Vorgehensweise – warum er trotz weltweiter Missbilligung sein Atomprogramm vorantreibt und hartnäckig daran festhält, Israel auslöschen zu wollen. In seiner berüchtigten Rede vom 25. Oktober 2005 sagte er: «Israel muss von der Landkarte ausradiert werden», und er warnte die Führer muslimischer Nationen, die den Staat Israel anerkannten, dass sie «den Zorn ihrer eigenen Völker» zu spüren bekämen.²² Durch diese herausfordernde und kontroverse Strategie schürt Ahmadinedschad die aufgeheizte Atmosphäre, von der er glaubt, sie würde das Kommen des islamischen Messias einleiten. In einer im Fernsehen übertragenen Ansprache im Jahr 2008 wiederholte er: «Wir haben jetzt das letzte Kapitel erreicht ... Akzeptiert, dass das Leben der Zionisten früher oder später enden wird.»²³ Am 14. März 2008 gewann Ahmadinedschad «die nationale Wahl mit 70-prozentiger Unterstützung».²⁴

Die Welt als Ganzes scheint Ahmadinedschad nicht ernst zu nehmen, nur das Volk Israel bildet da eine Ausnahme. Sie begreifen, dass er entschlossen ist, sie zu vernichten. Und die Worte des Propheten Hesekiel bestätigen ihren Standpunkt. Er sagt, der Hass des Iran (der heutige Name für das biblische Persien) auf das jüdische Volk würde eine wichtige Rolle bei einer grossen Schlacht in der Endzeit spielen.

